Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1866

150 (22.12.1866)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

und für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Gengenbach, Kork, Oberkirch.

№ 150. Offenburg, Samstag den 22. December 1866.

Amtliche Generalverfügungen.

Offenburg. An die sämmtlichen Bürgermeisterämter des Amtsgerichtsbezirks. Dieselben werden angewiesen:

1) die Tabellen über die von ihnen nach § 32 des Gesetzes vom 5. Februar 1851 und § 39 der Gerichtsverfassung, Reg.-Bl. Nr. 18, von 1864 im Laufe dieses Jahres erledigten Anklagen wegen Ehrenkränkung, unerlaubter Selbsthilfe und Körperverletzung;

2) die Tabellen über die von ihnen auf Grund des Gesetzes vom 19. April 1856, Reg.-Bl. Nr. 16, erledigten bürgerl. Streitsachen, unter Hinweisung auf die diesseitige Generalverfügung vom 24. Februar d. J.

längstens bis 2. Januar d. J. bei Vermeidung der Absendung eines Wartboten anher einzusenden.

Offenburg, den 17. Decbr. 1866. Großherzogliches Amtsgericht.

Ried.

Bekanntmachungen.

Am Sonntag den 23. d. M., Nachmittags 2½ Uhr, findet im Gasthaus zum Adler in Appenweier unter Mitwirkung der Herren Generalsecretär von Langsdorf und Wiesenbaumeister Abel eine landwirthschaftliche Besprechung statt, wozu wir hiemit unsere Mitglieder und andere Freunde der Landwirthschaft einladen.

Gegenstände der Besprechung: Ueber Wiesenbau. Ueber Düngung der Weinberge.

Offenburg, den 4. Decbr. 1866. Die landw. Bezirksstelle in Offenburg.

Montfort.

vdt. F. A. Kunz.

Kork. (Aufforderung.) Nro. 10,764 Soldat Ludwig August Roßmann von Neufreistett, welcher sich unerlaubt aus seinem Urlaubsort entfernt hat, wird aufgefordert, sich binnen 14 Tagen entweder dahier oder bei seinem Regiments-Commando zu stellen, widrigenfalls die Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens wegen Desertion gegen ihn beantragt würde. Zugleich wird das Vermögen desselben mit Beschlag belegt.

Kork, den 17. Decbr. 1866.

Großherzogliches Bezirksamt.

Frech.

Die Gemeinde Altenheim bietet eine Fahr-Feuerlöschspritze zum Verkauf aus, welche sich, durch eine kleine Reparatur am Pumpwerk, für eine kleinere Gemeinde billig wieder brauchbar machen ließe. Es könnten zu diesem Zwecke auch noch etwa 120 Fuß neue Schläuche beigegeben werden. Kauflustige wollen sich an den Gemeinderath wenden.

Altenheim, den 3. Decbr. 1866.

Der Gemeinderath.

Böttler, Bürgermeister.

☞ Da seit einiger Zeit von fremden Krämern die hiesigen Wochen- und Monatsmärkte besucht werden, welche ihre Waaren in offenen Buden und Ständen feilbieten, was nach der hiesigen Marktordnung nicht erlaubt ist, wird denselben auf diesem Wege zur Kenntniß gebracht, daß das Feilbieten von derartigen Waaren nur an Jahrmärkten geschehen darf.

Haslach, den 17. Decbr. 1866.

Das Bürgermeisteramt.

F. X. Wölfle.

Weier. (Stier-Versteigerung.) Die Gemeinde Weier versteigert am Donnerstag den 27. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Rathhaus daselbst einen fetten Wucherstier um baare Zahlung, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Weier, den 20. Decbr. 1866.

Der Gemeinderath.

Vetter, Bürgermeister.

Accordvergebung.

Das Aeußere der evgl. Kirche in Altenheim soll im nächsten Frühjahre hergestellt und der Anstrich erneuert werden, und beträgt der Voranschlag:

1) Für die Zimmerarbeit 203 fl. 24 kr.
2) Für die Verputz- und Anstreicherarbeit
   a. Langhaus . . 656 fl. — kr.
   b. Thurm . . 621 fl. 24 kr.

Diejenigen Handwerksleute, welche diese Arbeiten übernehmen wollen, werden eingeladen, Voranschlag und Bedingungen auf dem Geschäftszimmer des Gemeinderathes zu Altenheim einzusehen und ihre verschlossenen Soumissionsangebote bis 12. Jänner 1867 bei genannter Behörde portofrei abzugeben.

Karlsruhe, den 29. Novbr. 1866.

Evgl. Kirchenbauinspection.

Hopfenstangenversteigerung.

Die Gemeinde Unterharmersbach versteigert Montag den 24. Dec. d. J., Vormittags 9 Uhr, im District II. Egelwald auf dem Platze selbst an den Meistbietenden:

1145 Stück Hopfenstangen I. Qualität,
711 „ „ II. „
550 „ „ III. „
300 „ Drahthopfenstangen,
425 „ Rebstecken und
140 „ Baumpfähle;

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die Zusammenkunft beim Gasthaus zum Ochsen dahier stattfindet.

Unterharmersbach, den 18. Decbr. 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Bandle.

Zwangsliegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird den Johann Hänsel 2. Eheleuten am Montag den 7. Januar 1867, Vormittags 10 Uhr, im Rathhause zu Scherzheim nachbeschriebene Behausung der zweiten Eigenthumsversteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.

Grundstücks-Nro. 52: Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Schweinställen, 85⁶/₁₀ Ruthen Hofraithe, Gemüse- und Baumgarten, und Grundstücks-Nr. 59, die unabgetheilte Hälfte von 78¹/₁₀ Ruthen Grasgarten, im Ortsetter zu Scherzheim gelegen, — Schätzungspreis . . 1800 fl.

Rheinbischofsheim, am 18. Decbr. 1866.

Der Vollstreckungsbeamte:

Futherer, Notar.

Klötze-Versteigerung.

Montag den 24. d. M. werden auf den Rebhöfen des Freiherrn von Bulach in Durbach 16 Stück zu Boden liegende, mitunter starke, Nußbaum-Klötze öffentlich versteigert, und findet die Zusamenkunft Morgens 10 Uhr auf dem Rebhof im Illenthal statt.

Schaffner Reibel in Durbach wird auf Verlangen inzwischen die nöthige Auskunft geben.

Durbach den 17 Dec 1866.

Eine Parthie

Kohlen-Staub

billig bei **Castberg & Vittali**

in Offenburg.

Anzeige.

Rechtsanwalt **Blum** hält sich jeden Samstag in Lahr (im Pflug) auf. Sein Wohnsitz ist Offenburg; seine Wohnung in Nr. 283 der Ritterstraße daselbst.

Offenburg.

Brennholzpreis-Ermäßigung.

Buchen 16 fl. 48 kr. } per
Tannen & Birken 13 fl. 24 kr. } Klafter.

K. Armbruster & Cie.

Delikates Kraut,

weinsauer,

bei **Frau Bischof** in Offenburg.

Weihnachts-Ausstellung

in allen Sorten Conditorei-Waaren, feinem Mürbs, Glaskugeln, großen und kleinen Christbäumen, womit sich bestens empfiehlt:

Franz Bühler,
Feinbäcker in Offenburg.

Anzeige.

Ignatz Weid von Ettenheim hat eine Niederlage von handgesponnenen Garnen und gehecheltem Hanf in allen Qualitäten, die auf hiesigem Markt gekauft werden können, und werden Aufträge darin, auf's pünktlichste und reellste, zu den billigsten Preisen besorgt.

Schweizer Anken

in vorzüglichster Qualität eingetroffen bei

B. Fäßler Wittwe
in Offenburg, Gerberstraße.

Wein- u. Branntweinverkauf.

Es sind 450 Maas guter alten reingehaltener Wein und 100 Maas gutes altes Zwetschgenwasser zu verkaufen — wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Hausleinen und Strohsackleinen

empfiehlt: **Franz Meier**
in Offenburg.

Gesucht von jungen Eheleuten eine Bierwirthschaft. — Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Offenburg. Unterzeichneter verpachtet seinen Bürgeracker auf mehrere Jahre, auch hat derselbe Dung zu verkaufen.

Wilh. Deutscher, Messerschmied.

Arbeitgesuch. Ein verheirathetter kräftiger Mann, der im Maschinenheizen tüchtig erfahren ist, und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht in ähnlichem Fache Arbeit. Zu erfragen im Comptoir dieses Bl.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein wohlassortirtes Lager in Photographie-Albums, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Briefmappen und Schreib-Albums, Cartonage-Waaren aller Art, Gebetbüchern, sowie in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln.

Offenburg. **W. Böckh,**
Buchbinder und Schreibmaterialienhandlung.

Empfehlung.

Auf kommende Weihnachten empfehle ich eine reiche Auswahl in allen meinen Artikeln (Conditoreiwaaren) und lade zur gefälligen Abnahme freundlichst ein.

Alexander Burg
in Offenburg

Auf kommende Weihnachten empfehlen wir unser wohlassortirtes

Musikalien-Sortiments-Lager;

dasselbe bietet eine reiche Auswahl älterer, neuer und neuester Erscheinungen aus allen Fächern der Musikliteratur. Gleichzeitig machen wir auf die sehr vortheilhaften Bedingungen unseres reichhaltigen

Musikalien-Leih-Instituts

aufmerksam. Der Eintritt kann jeder Zeit geschehen. Für Offenburg und nächste Umgebung nimmt Herr **C. F. Baumüller** dorten Bestellungen hierauf entgegen, sowie auch derselbe über alles Nähere gerne Auskunft ertheilt. Die Bedingungen stehen gratis zu Diensten. Katalog à 36 kr.

Freiburg. **Kaiser & Ruh.**

Als passende Weihnachtsgeschenke

eignen sich die Pfeifenköpfe und Cigarrenspitzen aus **plastisch poröser Kohle.** Dieselben haben die Eigenschaft, die **überaus schädlichen und übelschmeckenden Bestandtheile des Tabaks** (Nicotin, Ammoniac ꝛc.) zu absorbiren, ohne den Genuß des Rauchens zu beschränken. Neben **größter Eleganz** sind diese Köpfe und Spitzen **äußerst billig,** und vorräthig in **Offenburg** bei **Carl Debold.**

Zu Festgeschenken

empfehlen wir unsere

Oelfarbendruck-Bilder,

Genrebilder, Landschaften ꝛc., in verschiedenen Größen und sehr gelungener Ausführung.

Die Bilder sind sämmtlich einfach auf Blendrahmen gespannt, **mit Rahmen in halb Gold** oder mit **ächter Vergoldung** durch uns zu beziehen.

Kataloge über die bis jetzt erschienenen, nach eigener Anschauung als die **vorzüglichsten erkannten Bilder gratis** auf Verlangen.

Eine größere Anzahl ist fortwährend in unserm Locale und in der Großh. Landesgewerbehalle dahier aufgestellt.

Emballage nach auswärts wird billigst berechnet.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung
in Karlsruhe.

Offenburg.

Photographisches Atelier

von

Oskar Biecheler

(im Garten des Herrn Oekonom Friedrich Bährle, Wolkengasse Nro. 65)

von heute an eröffnet.

Aufnahmen können bei jeder Witterung gemacht werden.

Meine Weihnachts-Ausstellung

habe ich unter dem Heutigen eröffnet, und empfehle dieselbe einem verehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum zur gefälligen Benützung mit nachstehend verzeichneten, in reicher Auswahl vorhandenen Artikeln, als:

Schreibmaterialien in allen Sorten, Gebet- und Gesangbücher in Einbänden jeder Art, Schreib-, Notiz- und Bilderbücher, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Photographie-Albums, Schreib- und Briefmarken-Albums, Photographien, sowie auch Rähmchen hiezu, Ovalrahmen, Schul-, Schreib- und Notenmappen, Papeterien, Necessaires, Damen- und Knabengürtel, Federkästchen, Wandtaschen, Uhrengestelle mit und ohne Thermometer, Garderobehalter, Schlüsselhalter, Kinderschürzchen von Leder, Taschen, Farbenschachteln, Colliers, Lampenschirme, Albumblätter, und noch viele hier nicht genannte Artikel zu billigst gestellten Preisen.

Offenburg, 2. December 1866.

C. August Stöhr,
Buchbinder, dem badischen Hof gegenüber.

Weihnachts-Ausstellung.

Eingetroffen: eine große Auswahlsendung Stickereien, Tuchstickereien und Perlarbeiten; auch sind stets alle zu diesen Arbeiten gehörigen Artikel in bester Auswahl auf Lager, sowie eine Parthie feiner Damenkörbe zu billigen Preisen. Gleichzeitig bringt Unterzeichneter sein Lager in Möbeln, als Canapees, Stühlen, Fauteuils, Kommoden, Chiffonniers, ovalen Tischen, in Erinnerung, unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Offenburg, im December 1866.

Leop. Armbruster, Tapezier,
Hauptstraße, neben dem Rathhause.

Große Weihnachts-Ausstellung
in Kinder-Spielwaaren

bei **J. V. Battiany Sohn**
in Offenburg (bei der Allee).

Von den vielgespielten leichten Violinstücken

„Der kleine Paganini"

ist das dritte Heft fertig geworden. Für nur 54 kr. bringt dasselbe wiederum 100 melodiereiche Stücke aus den schönsten Opern, Liedern, Tänzen ꝛc. Auch das erste Heft (100 Stücke) und das zweite (125 Stücke) sind wieder a 54 kr. vorräthig in der Carl Debold'schen Buchhandlung in Offenburg.

Zu Festgeschenken empfiehlt die in engl. Leinwand cartonnirten Prachtausgaben der classischen Sonaten

v. Beethoven, Clementi, Haydn, Mozart

Carl Debold'sche Buchhandlung
in Offenburg.

Punsch- & Grog-Essenz,

Rum, Arac, Cognac, diverse Liqueure, Champagner, rothe Bordeaux, St. Estephe, St. Julien, Chateau Larose, Chateau Lafitte, Muscat, Malaga, Dry Madeira, Pale, Sherry, Porto Royal, Tokayer.

Cigarren in 1/10 und 1/4 Kisten, elegant verpackt, zum Fabrikpreis offerirt die Weinhandlung von **Rudolph Laubner** in **Offenburg**, Kirchgasse Nro. 47.

Holz-Kohlen

feinst gebrannte buchene und erlene billigst bei

Castberg & Vittali,
Ritterstraße Nro. 275 in Offenburg.

Neue

Citronen & Orangen,

Capern. Trüffeln. Oliven. Pistazien.

Pomeranzenschaale,

Haselnuss,	**Citronat,**
Feigen,	**Poudre,**
Tafel-Rosinen.	**Vanille,**
Brünellen,	**Ceylon-Zimmt,**
Gelatine,	**Olivenöl,**

Julienne (franz. Suppengemüse),
Aechte Macaroni & Parmesankäs,
bei **Max Wenk**
in Offenburg.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich meine neu angekommenen, in bestem Geschmacke ausgeführten **Gold- und Silberwaaren,** als Ketten, Medaillons, Brochen u. dgl., sowie in Commission habenden goldenen Herren- und Damen-Uhren.

Plattirte Leuchter in schöner Form und Verzierung zu auffallend billigen Preisen.

Wilh. Herbstrith,
Gold- und Silberarbeiter in Offenburg.

Kohlenlager.

Bestellung auf **Hagenbacher** und **Diersburger Kohlen,** à 36 kr. per Centner, **franco in's Haus** bei Abnahme von **10—20 Centnern,** nimmt entgegen:

Castberg & Vittali,
Ritterstraße Nro. 275 in Offenburg.

Offenburg. Auf bevorstehende Weihnachten und Neujahr empfehle ich mein Lager in

Arac, Rum, Cognac, Punsch-Essenzen, alle Sorten **Liqueure, Chocolade, Vanille, Citronat, Orangeat, Rosinen, Citronen, Capern, Oliven, Sardellen,** neue **Mandeln u. s. w.,** ferner **marinirte Häringe** täglich.

C. Fink, Steinstraße.

Offenburg.

Photographische Portraits

zu

Weihnachts-Geschenken

beliebe man jetzt schon aufnehmen zu lassen, indem wegen der trüben Witterung und kurzen Tageshelle bei dem Andrang vieler Bestellungen es mir sonst unmöglich ist, auf Weihnachten Alle befriedigen zu können.

J. Lohmüller,
Photograph.

Das Geschäfts-Bureau

Berger

befindet sich nunmehr in dem Hause des Herrn Schuhfabrikanten **Roth** neben Herrn Kaufmann Wenk.

Emmenthaler und Limburger Käse
(Prima-Qualität)
bei **S. Fäßler Wittwe**
in Offenburg, Gerberstraße.

Für Bierbrauer.

Eine Parthie

Coaks

hat billig zu verkaufen:

Castberg & Vittali
in Offenburg.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der gewesene Verwalter Mat. Hauger in Oberkirch nicht mehr berechtigt ist, weder in meinem Namen Gelder einzunehmen, noch auszugeben. Diejenigen, welche mit mir in geschäftlicher Berührung stehen, wollen sich daher direct an meine Person wenden; auch können Alle, welche noch gültpflichtig ꝛc. sind, jeder Zeit bei mir 16fach ablösen.

Oberkirch, den 17. Decbr. 1866.
Frhr. Hannibal v. Schauenburg.

Weierbach. (Wagenverkauf.) Kunigunda Sälinger in Weierbach hat einen kleinen Futterwagen aus freier Hand zu verkaufen.

Oberkirch. (Kellnerstellegesuch.) Ein junger Mensch, der gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle als Kellner. Näheres zu erfahren bei der Expedition d. Bl.

Bandwurm-Leidende erhalten auf Franco-Schreiben, bezeichnet L. D. 30 poste restante Detmold, ein Mittel, wodurch Sie unter Garantie in 2 bis 3 Stunden auf einfache und gefahrlose Weise von ihren Leiden befreit werden, wie viele bei der Expedition d. Bl. einzusehende Zeugnisse bekunden.

Sundheim. (Weißerüben- und Dickrüben-Verkauf.) Ziegler Rehfus in Sundheim hat beiläufig 400 Körbe weiße Rüben und ebensoviel Dickrüben Korbweise zu verkaufen.

Stelle-Gesuch. Ein junger Mann (verheirathet) der gute Kenntnisse besitzt, wünscht eine Stelle zu erhalten. — Wer? sagt die Expedition d. Bl.

Für Hafner.

Bei Ziegler Rehfus in Sundheim steht eine Drehscheibe, eine Erzmühle und etwas Erz zum Glasiren billigst wegen Wegzugs zu verkaufen.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Thierarzt Bell hat eine Wohnung, bestehend in 4 bis 5 Zimmern und Keller, bis Ostern beziehbar, zu vermiethen.

Bitte.

Um den Kindern im Waisenhause eine Christfreude bereiten zu können, richten wir an die Freunde der Anstalt und an die mildthätigen Bewohner unserer Stadt die herzliche Bitte, auch dießmal — wie in früheren Jahren — milde Geschenke und Liebesgaben uns zustellen zu wollen, die in der Anstalt selbst oder bei dem Unterzeichneten dankbarst angenommen werden.

Offenburg, den 19. Decbr. 1866.

Pellissier, Stadtpfr.

Offenburg. (Kapitalienantrag.) Beim hiesigen kath. Kirchenfond sind Kapitalien von 100 fl. bis 800 fl. gegen gesetzliche Versicherung auszuleihen.

Th. König.

Zell bei Offenburg. (Geld auszuleihen.) 500 fl. Stiftungsgelder können gegen gerichtliche Versicherung zu 4½ pCt. sogleich dargeliehen werden.

Stiftungsrechner Bened. Sälinger.

Nußbach, Amts Oberkirch. (Geld auszuleihen.) Von der Pfarrzehntkasse Nußbach können 1000 fl. zu 4½ pC. gegen Obligation hingeliehen werden.

Rechner Otteni.

Gesellenverein Offenburg.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag findet im Gesellenlocal (Dreikönig) Christbescheerung statt mit Deklamation und Gesang.

Hauptstück: **Der Befreite.** Lustspiel.

Anfang präcis ½8 Uhr. Eintrittspreis 6 kr. à Person.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein: Der Vorstand.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Wittwe Kuhn in der Kesselgasse hat den untern Stock ihres in der Kesselgasse dahier gelegenen Wohnhauses mit oder ohne große Werkstätte, Hof und Speicher auf den 25. März zu vermiethen.

Unternesselried, A. Oberkirch. (Geld anerbieten.) Der Armenfond Unternesselried hat 230 fl. zu 5 pCt. gegen gesetzliches Unterpfand auszuleihen.

Rechner Johannes Benz.

Durbach. (Kapitalantrag.) Bei der Spar-, Waisen- und Hülfskasse von Durbach und Ebersweier können 1700 fl. im Ganzen oder theilweise gegen gesetzliche Versicherung zu 4½ pCt. aufgenommen werden.

Rechner Jg. Geiler.

Offenburg. (Dungverkauf.) Engelwirth Gromer hat einen Haufen Dung zu verkaufen.

Dung, einen Haufen, hat zu verkaufen: J. Roth in Offenburg.

Der L. W. Egers'sche Fenchel-Honig-Extract wird seiner erprobten Güte wegen vielfach nachgepfuscht, deßhalb achte man genau auf Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie eingebrannte Firma von **L. W. Egers in Breslau.** Gegen alle Hals- und Brustübel, Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Krampf-, Keuch- und Stickhusten, sowie gegen Verstopfung und Hämorrhoidal-Beschwerden ist dieser Extract von bester Wirkung und **nur allein ächt** zu haben bei **Rudolph Laubner** in Offenburg.

Offenburg.

Feinen Flaschenwein

empfiehlt für die bevorstehenden Feiertage:

Bordeaux St. Julien die Flasche um	48 kr.	
Malaga, alter, die Flasche um .	1 fl.	— kr.
Madeyra die Flasche um . . .	1 fl.	24 kr.
Tokayer das Fläschchen um . .	1 fl.	— kr.

Bei Abnahme größerer Quantitäten und ganzer Kistchen billiger.

J. Saif, Gerberstraße Nr. 300.

25 Tänze für nur 54 kr.

In neuer Auflage traf eben wieder ein:

Neue Tanzkarte.

25 neue Tänze und Märsche für Pianoforte, herausgegeben und mit Originalbeiträgen vermehrt von Aug. Labitzky.

2 Polonaisen, 5 Walzer, 2 Polka's, 3 Galopp's, 2 Polka-Mazurka's, 2 Märsche, Française, Varsovienne, Ländler, Mazurka, Tyrolienne, Schottisch, Quadrille à la cour, Großvater-Tanz, Kehraus — im Ganzen 25 vollständige Piecen, und die ganze Sammlung kostet nicht mehr als 54 kr. — zu haben in der **Carl Debold**'schen Buchhandlung in Offenburg.

Jetzt vollständig in 6 Heften a 54 kr.

Die jungen Musikanten.

Beliebte Opern-Arien, Tänze und Volkslieder ꝛc. in leichtem Arrangement für das Pianoforte von **F. Schubert.**

Alle Hefte sind von gleichem Umfange und enthalten je nach der Länge der Piecen 30—40 Klavierstücke. Aus dem reichen Inhalte des Schlußheftes seien nur erwähnt z. B. Brautzug aus Lohengrin (Rich. Wagner). — Charlotta Patti's Lach-Galopp. — Auf Flügeln des Gesanges (Mendelssohn). — Tamino's Wanderung (Zauberflöte). — Die Kapelle. — Ständchen. — Polka-Mazurka. — Finale aus Haydn's Abschieds-Sinfonie. — Wilhelm-Tell-Marsch (Rossini ꝛc. ꝛc. — Jedes Heft kostet = nur 54 kr. = Vorräthig in der **Carl Debold**'schen Buchhandlung in Offenburg.

Von **F. Schubert's** beliebten **„Leichten Flötenstücken"** ist wieder ein neues Heft gekommen, das dritte; dasselbe umfaßt abermals volle 100 Musikstücke aus den schönsten Opern, Liedern, Tänzen ꝛc. und kostet nur 54 kr. Auch Heft 1 und 2 sind a 54 kr. vorräthig bei **Carl Debold** in Offenburg.

Schwurgericht Offenburg.

17. Decbr. — Unter dem Vorsitze des großh. Kreisgerichtsraths Gerbel kam heute der vierte Fall der Tagesordnung, nämlich die Anklage gegen Michael Hügel von Altenheim wegen Tödtung und Körperverletzung bei Rauthändeln, und gegen Theobald Wurth, Jakob Leuthäuser und Johann Jakob Marx von Altenheim wegen Theilnahme bei Rauthändeln zur Verhandlung. Die beiden Angeklagten, Theobald Wurth und Jacob Leuthäuser, haben sich inzwischen flüchtig gemacht. Die Thatsachen, auf welche die Anklage sich stützt, sind folgende: Am 7. Oktober l. J. befanden sich, nebst mehreren andern jungen Burschen, die Angeklagten und der ledige, 19 Jahre alte Friedrich Rinkel von Altenheim im Dreikönigwirthshause daselbst. Um ½11 Uhr verließen sie die Wirthschaft. Wurth, Marx, Leuthäuser und Rinkel hörten, als sie in der Richtnng gegen das Lindenwirthshaus gingen, in einiger Entfernung hinter sich singen, und entschlossen sich, auf den Vorschlag Wurth's, sofort gegen die Nachkommenden einen Unfug auszuführen, der in Altenheim unter den ledigen Burschen häufig vorzukommen pflegt, und der darin besteht, daß Einige im schnellen Laufe, meist von hinten herkommend, gegen Vorausgehende anrennen, und die Ueberraschten unter Umständen zu Boden werfen. Auf den gefaßten Entschluß folgte auch sogleich die That. Die auf diese Weise Angerannten waren der Angeklagte Michael Hügel, Jacob Schäfer und Richard Siegler. Während die beiden letztern den Spaß verstanden, wurde Hügel darüber heftig erzürnt, zog sein Dolchmesser hervor und schlug damit wie rasend um sich. In diesem Augenblicke war ihm Rinkel in die Nähe gekommen, und diesem versetzte Hügel einen Stich auf das rechte Scheitelbein, der dieses durchdrang, noch 2½ Zoll tief in das Gehirn sich fortsetzte und alsbald den Tod des Rinkel zur Folge hatte. Auch dem Theobald Wurth brachte Hügel einige Verletzungen bei, die jedoch nur eine achttägige Krankheit und Arbeitsunfähigkeit verursachten. Der ganze Vorgang charakterisirte sich als Rauthandel, bei welchem Hügel sich in besonders strafbarer Weise betheiligte; die übrigen Angeklagten erscheinen als Theilnehmer des Rauthandels. Hügel wollte, wie in der Voruntersuchung, auch heute nichts

davon wissen, daß er dem Rinkel den tödtlichen Stich beigebracht habe, aber die Hauptverhandlung ergab so viele Beweise, daß an seiner Schuld nicht zu zweifeln war. Gegen den Angeklagten Johann Jakob Marr wurde jedoch außer seiner Anwesenheit bei der That keine weitere Betheiligung nachgewiesen. Die Verhandlung hatte mit kurzer Unterbrechung von Morgens ½9 Uhr bis Nachts ¼12 Uhr die Thätigkeit des Schwurgerichtshofs in Anspruch genommen, und endigte mit dem Wahrspruch der Geschworenen, der bei Michael Hügel auf „Schuldig", bei Marr dagegen auf „Nichtschuldig" lautete. Gegen die beiden übrigen Angeklagten, Wurth und Leuthäuser, konnte vorerst kein Urtheil erlassen werden. Hügel wurde zu einer Arbeitshausstrafe von 3 Jahren oder 2 Jahren Einzelhaft, geschärft durch 14 Tage Hungerkost verurtheilt. Marr dagegen wurde freigesprochen.

18. December. — Unter der Anklage der Tödtung befand sich heute der ledige, 22 Jahre alte, Landwirth Fabian Streck von Mösbach auf der Anklagebank. Am 22 Juli l. J. geriethen Nachts nach 11 Uhr mehrere Bursche von Kappelrodeck mit einigen Mösbacher Burschen vor dem Kronenwirthshause zu Mösbach in Streithändel, die insbesondere darin ihren Ursprung fanden, daß einer der Kappler Bursche, Namens Anton Leppert, sich geäußert hatte, er fürchte die Mösbacher alle zusammen nicht. Bei diesen Streithändeln bediente sich der Bruder des Anton Leppert, Karl Leppert von Kappel, eines in ein Tuch gebundenen Steines, schlug damit dem jetzigen Angeklagten auf den Kopf, wodurch diesem jedoch eine nur ganz unbedeutende Verletzung verursacht wurde.

In Folge dieser Mißhandlung ergriff der Angeklagte eine auf der Straße liegende, etwa 11 Fuß lange und 3 Zoll dicke Stange, lief damit dem Karl Leppert nach und versetzte ihm mit diesem gewichtigen Werkzeuge einen so heftigen Schlag auf den Kopf, daß er augenblicklich bewußtlos zu Boden stürzte und noch in derselben Nacht verschied. Nach dem Gutachten der Sachverständigen war der Schädel des Leppert so zertrümmert worden, daß er bei der Section in Stücken zusammenfiel.

Der Angeklagte, der in der Voruntersuchung die That zugestanden hat und dessen Benehmen in der heutigen Verhandlung im Allgemeinen den besten Eindruck machte, will in Folge des erhaltenen Schlages mit dem Steine jetzt nicht mehr wissen, wie er die That eigentlich ausgeführt habe.

Nach dem Ergebniß der Zeugenaussagen war daran, daß er der Urheber der dem Karl Leppert zugefügten tödtlichen Verletzung war, nicht zu zweifeln, und auch die Vertheidigung hat in ganz loyaler Weise angenommen, daß die heute von dem Angeklagten vorgebrachte Behauptung nur eine aus falschem Schamgefühl hervorgegangene Ausflucht sei. Zu Gunsten des Angeklagten sprachen, außer dem Umstande, daß er den Streit zu verhindern suchte, und daß der Getödtete ihn zuerst thätlich mißhandelt hat, sein überaus guter Leumund, dessen empfehlende Erwähnung zu thun sich eine Anzahl Mösbacher Einwohner in einem heute dem Gerichtshofe übergebenen Zeugnisse verpflichtet erachteten.

Nach dem Wahrspruch der Geschworenen, welcher heute Mittag ½1 Uhr erfolgte, war festgestellt, daß der Angeklagte den tödtlichen Ausgang nur als sehr unwahrscheinliche Folge seiner Handlung habe vorhersehen können, und der Gerichtshof hielt deßhalb eine 8 monatliche Kreisgefängnißstrafe für angemessen.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Karlsruhe, 19. Dec. Die großh. Regierung hat neuerdings die Aufnahme einer Reihe von Straßenbauten und Flußcorrectionen angeordnet, deren Kosten auf mehr als 100,000 fl. veranschlagt sind. Die Eisenbahnbauten werden stark betrieben auf den Strecken Wertheim-Lauda (Tauberthal); dann von Meckesheim über Sinsheim, Rappenau und Wimpfen nach Jartfeld; ferner von Engen nach Donaueschingen und Villingen; endlich von Stockach nach Radolfzell. Diese Bahnen sollen in etwa 1½ Jahren sämmtlich zum Betrieb fertig sein, so daß mit der Beschaffung der Schwellen, Schienen und des Betriebsmaterials schon jetzt vorgegangen werden muß. Die Mannheimer Rheinbrücke wird bis 1. Januar so weit vollendet sein, daß sie an Stelle der Trajektanstalt an der Mühlau zur Ueberführung von Güterwagen benützt werden kann. Dem regelmäßigen Betrieb kann die Brücke erst dann überwiesen werden, wenn die Haltstelle und die Verbindungsgeleise auf dem diesseitigen Ufer ausgebaut sein wird.

Karlsruhe, 15. Dec. Es wird dem „Schw. M." von hier geschrieben, daß „an maßgebender Stelle" eine Verminderung der Kreise ernstlich erwogen werde. Hievon ist in gutunterrichteten Kreisen nichts bekannt. Sollte vielleicht auch eine Vergrößerung der kleineren Kreise in manchen Beziehungen wünschenswerth sein, so ist doch darauf Gewicht zu legen, daß diese selbst, wie z. B. die Kreise Heidelberg und Mannheim, bisher gegen eine Aenderung der Eintheilung der Verwaltungsbezirke sich ausgesprochen haben.

Karlsruhe, 17. Dec. In ihrer am Samstag abgehaltenen 18. Sitzung hat die Liquidationscommission zu Frankfurt die Grundzüge eines Abkommens über die Pensionirung der früheren Bundesbeamten berathen.

Karlsruhe, 17. Dec. In einer in Darmstadt erscheinenden Zeitung ist erzählt und auch von einem badischen Blatt nachgedruckt worden, es würden zwischen den Regierungen von Baden und Hessen Verhandlungen über eine Militärconvention betrieben, und es seien die Präliminarien derselben bereits festgestellt. Wir glauben mittheilen zu können, daß diese Nachricht völlig aus der Luft gegriffen ist.

Karlsruhe, 17. Dec. Die königl. italienische Regierung hat auf Ansuchen der großh. Regierung verordnet, daß die in Italien lebenden badischen Staatsbürger von der Beitragspflicht zu dem am 28. Juli d. J. verfügten Nationalanlehen entbunden sein sollen.

Karlsruhe, 19. Dec. Nach den zwischen Preußen und den süddeutschen Staaten im jüngsten Sommer geschlossenen Friedensverträgen endigt bekanntlich am 31. Dec. d. J. die Erhebung der Rheinzölle. Eine Folge davon ist die Aufhebung der Zölle auf dem Main und Neckar, die demnächst bevorsteht. Die großh. Regierung hat nun, wie man erfährt, Verhandlungen mit Württemberg und den berechtigten Genossenschaften und Privaten eingeleitet, um eine Aufhebung der Abgaben und Belastungen, die auf der Flößerei auf den Nebenflüssen des Main und Neckar ruhen, zu erreichen, und zwar auf der Enz, Würm, Nagold, Murg und Kinzig. Der Ausfall, den die Staatskasse durch die Aufhebung der Flößereiabgaben erleiden dürfte, wird auf jährlich 60- bis 70,000 fl. geschätzt. Dieser Ausfall dürfte übrigens bei einer regen Entwicklung der Flößerei und des Holzhandels durch die Erhöhung verschiedener Einnahmeposten sehr bald ersetzt werden.

Stuttgart, 15. Dec. Der „Staatsanzeiger" bringt eine offiziöse Erläuterung bezüglich der Bestätigung des Todesurtheils in dem Prozeß Stierlen-Hörtig, aus welcher hervorgeht, daß die Regierung eine völlige Abschaffung der Todesstrafe, wie solche die Abgeordnetenkammer im vorigen Jahre beantragte, nicht für geeignet hält. Auch die Frage, ob eine Beschränkung der gesetzlichen Drohung der Todesstrafe auf eine geringere Zahl von Verbrechens-Kategorien einzutreten habe, hält das Justizministerium durch die überhaupt gebotene Revision des Strafgesetzbuches, welche binnen Kurzem in Angriff genommen werden soll, und die natürlich von selbst auf jene Frage zurückführen wird, vorläufig für beseitigt.

Stuttgart, 16. Dec. Aus dem von der Centralstelle für Gewerbe und Handel herausgegebenen Gewerbeblatt für Württemberg erfahren wir, daß die Regierung mit der Aufhebung des Eisenerz-Monopols in Württemberg faktisch begonnen hat, indem sie mit dem Verkauf der in dem ärarischen Bergwerk zu Kuchen (auf der rauhen Alp) gewonnenen Eisensteine an ein fremdes Hüttenwerk, die Eisengießerei der HH. Gebr. Benckiser in Pforzheim, den Anfang gemacht hat, während früher alles gewonnene Eisenerz im Lande in Staatswerken verhüttet wurde. Ein in Aussicht stehendes Berggesetz wird das Monopol auch rechtlich aufheben.

Stuttgart, 18. Dec. Die heute früh zwischen 7 und 8 Uhr erfolgte Hinrichtung der Wittwe Stierlen und ihres Mitschuldigen, des Geometers Hörtig, zu Eßlingen ist in Aller Munde; denn sie war von eigenthümlichen Umständen begleitet. Die Wittwe Stierlen, welche zuerst das Schaffot bestieg, starb gefaßt und reumüthig. Hörtig aber, der Anfangs ebenso gefaßt erschien, bis er vom Richter und Geistlichen dem Scharfrichter überantwortet war, wurde dann plötzlich von einer Art Todesverzweiflung befallen, der er in einer Anrede an das Publikum Luft machte und die zuletzt nur noch in ein Schimpfen von „Mörder" und „Tyrannen" überging, welches fortwährte, bis das Fallschwert den Kopf vom Rumpfe trennte. Er sterbe nicht als Mörder, sei kein Mörder, Menschen können ihn nicht verurtheilen, und sie seien selbst nur Mörder und Tyrannen, was er oft und immer wiederholte, ohne sich aber dem Scharfrichter thatsächlich zu widersetzen oder für sich das Wort „unschuldig" zu gebrauchen.

Berlin, 18. Dec. (Köln. Z.) In dem Entwurf der Bundesverfassung soll der zu gründende Bund als ein unauflöslicher bezeichnet sein. In die Militärcommission des Bundestages dürften preußischer Seits bedeutende, in den letzten Ereignissen bewährte Persönlichkeiten berufen werden.

Wien, 7. Dec. (A. Z.) Die Stimmung Wiens, der deutschen Provinzen läßt sich nicht beschreiben. „Die Gefahr liegt nahe, daß die Dynastie, die mit Rudolph von Habsburg begonnen, mit Rudolph

neu Kind endige". Diese Worte, die ein gemäßigter Liberaler im niederösterreichischen Landtag gesprochen, sind deutlich; der Unklarheit und Verschwommenheit kann man uns Deutsche in Oesterreich nicht mehr beschuldigen. Und jenseits der Leitha? Ein Anhänger der Deakpartei, der für den Ausgleich kämpft, sagt mit der größten Trockenheit: „Wenn wir wüßten, daß das ungarische Reich auch nach der Zertrümmerung Oesterreichs fortbestände, dann würden wir uns um den Ausgleich gar nicht kümmern". Wie mag erst die Beschlußpartei denken! Eine Uebereinstimmung herrscht bereits zwischen den Liberalen dies- und jenseits der Leitha, aber welche? Man wird sich einigen — über die Köpfe der Regierenden hinweg. — Die Oppositionsgedanken fallen uns jetzt in den Wein, den wir trinken. Die Luft ist wetterschwül, unsere Minister mögen rufen: ein Königreich für etwas Vertrauen! Die neuesten Berichte von den Landtagen bringen Dinge, die bisher in Oesterreich unerhört waren — in Linz hat ein Redner bereits an die Bourbonen und deren Geschick erinnert. „Nicht nur die Ungarn", rief ein anderer Abgeordneter, „auch wir können an 1848 anknüpfen!" Ich verstehe die Leute nicht: die Zeit ist ganz verrückt — sagte dieser Tage ein hoher Staatsbeamter zu einem alten Liberalen. „Die Zeit ist ganz, wie Excellenz gewollt, um 20 Jahre zurückgegangen", war die Antwort — „wenn nicht alle Zeichen trügen, so schreiben wir jetzt in Oesterreich — Achtzehnhundertsiebenundvierzig!"

Wien, 17. Dec. Beim Abschlusse des französisch-österreichischen Handelsvertrages begleitete der Minister v. Beust dieses wichtige Ereigniß mit einer kurzen Ansprache in französischer Sprache. Die Friedensverträge, sagte er, werden bekanntlich immer und überall „auf ewige Zeiten" geschlossen, dennoch ist jeder Theil von vorneherein entschlossen, den Vertrag nicht einen Augenblick länger zu halten, als es der eigene Vortheil erfordert. Handelsverträge hingegen werden gewöhnlich nur auf eine beschränkte Zeit mit Kündigung geschlossen, aber gerade diese dauern dann ewig und bilden ein festes unlösbares Band zwischen den Völkern. Es sei ein gutes Vorzeichen — sagte dann Herr v. Beust mit einer ebenso raschen als graziösen Schwenkung auf das politische Gebiet hinüber — daß der erste Vertrag, den Oesterreich mit Frankreich abschließe, einer von jenen sei, deren ewige Dauer nicht blos auf dem Papiere stehe; er hoffe, es würden diesem noch Andere von gleicher Festigkeit nachfolgen; er sei überzeugt, daß Frankreich nie von Oesterreich eine andere Verkleinerung fordern werde, als eine Verkleinerung seiner — Tarifsätze; wenn Oesterreich seine Schiffe nach den Häfen Frankreichs lenke, werde es bei diesem freundliche Aufnahme und Schutz gegen Schiffbruch finden u. s. w.

Rom. Das „Giornals di Roma" berichtet, daß der Peterspfennig seit 1859 58 Millionen aufgebracht habe.

Neuestes.

Berlin, 18. Dec. Abgeordnetenhaus. Abendsitzung. Die Genossenschaftsvorlage wurde mit unwesentlichen Amendements nach der Commissionsfassung angenommen. Paragraph 4 der Regierungsvorlage, Bestätigung durch die Oberpräsidenten betr., wird abgelehnt.

Wien, 19. Dec. Nachrichten zufolge, welche der „Wien. Abendpost" aus Paris zugehen, beabsichtigt die Kaiserin der Franzosen, am 26. d. M. nach Rom zu reisen.

Vermischte Nachrichten.

Schopfheim, 15. Dec. In Nro. 116 des „Statthalters" kann man folgendes Inserat lesen; „Anerbieten. Ein Lehrer überläßt seine ganze Schulbesoldung Demjenigen, der ihm und seiner Familie die unentbehrlichsten Kleidungsstücke verschafft. Uebernahmslustige können den Anerbieter bei der Redaction des „Statthalters" erfragen."

München, 12. Dec. Hier ist der Concurs des „Maderbräu" mit 851,000 fl. Aktiven und 988,000 fl. Passiven, worunter 707,000 fl. Hypothekenschulden, ausgeschrieben.

— In Deutschland gab es im Jahre 1792 nicht weniger als 162 weltliche Landesherrn, unter den Titeln der Kurfürsten, Herzoge, Fürsten und Grafen. Dazu kamen 83 geistliche Reichsfürsten, Erzbischöfe, Bischöfe, Aebte u. s. w. Dazu kamen ferner 41 freie Reichsstädte, 6 freie Reichsdörfer und etwa 1500 Reichsritter, welche Letztere zwar nicht Sitz und Stimme auf den Reichstagen, aber doch eine Art von Halbsouveränität unter alleiniger Oberherrlichkeit des Kaisers hatten. Durch den sogenannten Reichsdeputationshauptbeschluß von 1803 wurden wieder viele geistliche Fürsten und Reichsstädte mediatisirt und größeren Staaten einverleibt. Aehnliche Vorgänge folgten dem Preßburger Frieden von 1805 und der Stiftung des Rheinbundes. 42 Staaten wies dann die deutsche Bundesacte 1815 auf. Durch Aussterben und Abtretung verringerte sich die Zahl der Fürsten bis 1866 auf 34 — 30 Fürsten und 4 freie Städte. In diesem Sommer nun fielen davon 5 Fürsten und 1 freie Stadt weg.

— Seit längerer Zeit existirt in Paris unter dem Namen „Alumin" eine Actiengesellschaft für Gasbeleuchtung und Gasheizung, die sehr schlechte Geschäfte macht. Seit einiger Zeit hatten die Ingenieure der Gesellschaft indeß versucht, elektrische Leuchtapparate auch für Schiffe zu construiren, die sich auf den Fahrzeugen transatlantischer Schifffahrtsgesellschaften (Amerika) bald so bewährten, daß der Prinz Napoleon sich veranlaßt fand, für die ihm persönlich gehörende Yacht Reine Hortense gleichfalls einen solchen Apparat anzuschaffen. Bei dieser Gelegenheit jedoch hat man die Erfahrung gemacht, daß mit Hülfe des so auf den Schiffen erzeugten elektrischen Lichtes sich der Fischfang bei Nacht mit ungeheurem Erfolge betreiben ließe. Da es indeß in Frankreich bei hoher Strafe verboten ist, bei Licht zu fischen, so entstand die Frage, ob dieses Verbot auch auf elektrisches Licht und für den Fischfang auf hohem Meere gelte. Thatsächlich ist, daß für den Moment der Betrieb dieser neuen Industrie eingestellt werden mußte, obgleich die Gesellschaft die Hoffnung nicht aufgibt, dieselbe wieder aufnehmen zu dürfen, da sie sich ungeheure Vortheile von deren Ausübung verspricht.

— Wie die Großen der Erde, auch wenn sie des besten Willens sind, getäuscht werden, hat die neuliche Rundreise des Kaisers Franz Joseph durch seine vom Krieg verheerten Gebiete bewiesen. Diejenige Sorte von Menschen, welche sich überall mit dem Scheine der diensteflissenen Ergebenheit um die Machthaber drängt, um ihren eigenen Gelüsten zu fröhnen, diese immer und allenthalben sich zwischen die Regenten und die Regierten stellende Scheidewand, hat auch in Mähren und Böhmen es verstanden, das Auge des Kaisers zu täuschen und das Elend zu verdecken, woran die Völker Oesterreichs schon lange vor dem Kriege litten. Die „Freie Presse", NB. eine Wiener Zeitung sagt darüber: „Fast alle städtischen Behörden haben Feste veranstaltet, officielle Einholungen, Fackelzüge, Illuminationen, Theatervorstellungen u. s. w. als ob die Reise ihnen und nicht dem Volke gelte. Der Monarch wollte die Wunden des Landes sehen und er mußte viel Prunk und Putz erblicken. Die Beamten bildeten geschlossene Spaliere, während das Volk im Hintergrunde bleiben mußte; der Phrasenpatriotismus drängte sich hervor, während die redliche Vaterlandsliebe sich meist mit dem Bewußtsein der erfüllten Pflicht begnügen mußte. Die von den Hufen der feindlichen Rosse zerstampften Felder waren wieder bestellt, die niedergebrannten Häuser wieder aufgebaut und die Todten beerdigt. So konnte der Kaiser das künstlich verdeckte Elend nicht sehen, und nur dasjenige erfahren, was die Berichte der Beamten ihm mitzutheilen für gut fanden".

— (Amerikanischer Zeitungsstyl. Arbg.) Ueber das gegenwärtige Staatsoberhaupt in den Vereinigten Staaten spricht sich die Westliche Post also aus: „Die öffentliche Meinung hat Andr. Johnson längst verurtheilt. Die große Volksjury hat sich über ihren Wahrspruch geeinigt. A. Johnsohn ist schuldig, sich unbefugte Gewalt angemaßt, die Rechte der Nationalvertretung mit Füßen getreten, den Verrath belohnt, und durch sein beispiellos unwürdiges persönliches Benehmen sein Amt geschändet zu haben. Möge alle Tyrannen und Bedientenseelen dieser Wahrspruch mit Schrecken erfüllen, und die verborgene Angst ihres schuldbewußten Herzens vermehren! Victor Hugo's Worte über Louis Napoleon: wenn er spricht, so lügt er, gelten auch von A. Johnson. Dieser ist heute der am allgemeinsten verachtete Mann des Landes, seine Schöpfung, die südliche Expreß- und Transportationscompagnie, hat bankerott gemacht. Das ist alles das Werk der freien demokratischen Einrichtungen des Nordens. Vor freier Presse, freier Rede und freier Schule muß Alles die Segel streichen und ihrer Allmacht kann sich kein Sterblicher widersetzen". Was wird wohl einem europäischen Blatte widerfahren, das sein Staatsoberhaupt so schmeichelhaft schilderte! — Eine Soldatenwittwe, die 4 Kinder hat, redet den Präsidenten, der einst davon gewichen, was er im Krieg gelitten, also an: „Als die Rebellion ausbrach, sollten Sie noch ein ziemlich schäbiger Schlucker gewesen sein; jetzt haben Sie 25,000 Dollar jährlich und ihren Gehalt als Militärgouverneur, während ich am Waschzuber stehe, da der Krieg mir Mann und Bilder weggerafft. In gleicher Lage sind mit mir viele Tausende und Sie wagen es, von ihren Opfern und Leiden zu sprechen! Pfui, tausendmal Pfui über Sie".

— Ueber die Cholera an Bord des Schiffes „Mercury", von Havre schreibt man unterm 1. Dec. aus New-York: „Die Patienten seien vom „Mercury" auf das Hospitalschiff „Falcon" gebracht worden.

Die gesunden Passagiere durften auf dem Schiffe bleiben, welches vollkommen durchräuchert und desinficirt wurde. Diese Maßregeln des Dr. Bittel hatten die gewünschte Wirkung, es kamen gestern keine neuen Krankheitsfälle vor, auch starb keiner der Patienten. Da bereits kälteres Wetter eingetreten ist, so hält man es nicht für wahrscheinlich, daß sich die Epidemie ausbreiten werde. Die Quarantäneärzte hegen das vollste Vertrauen zu ihrer Fähigkeit, das Leben der meisten, wenn nicht aller Patienten auf dem „Falion" zu retten, deßhalb Verwandte oder Freunde derselben keinen übermäßigen Befürchtungen Raum geben sollten. Es sind Krankenwärter genug vorhanden, und es soll für die Bequemlichkeit der Passagiere bestens gesorgt sein. (Mitgetheilt durch die Generalagentur von C. Herold in Mannheim.)

Southampton, den 12. Dec. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Bremen", Capt. H. A. F. Reynäber, welches am 1. Dec. von Newyork abgegangen war, ist heute 1 Uhr Nachmittags nach einer schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 3 Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 77 Passagiere, volle Ladung und für 76,000 Dollars Contanten. (Mitgetheilt durch die Generalagentur von C. Herold in Mannheim.)

Offenburger Fruchthalle.

Markt vom 15. Decbr. 1866.

Frucht-Gattung.	Eingeführt.	Aufgestellt v. letzten Markt.	Verkauft.	Mittelpreis per Centner.		Bleiben aufgestellt
	Centner.	Centner.	Centner.	fl.	kr.	Centner.
Waizen	374	—	374	8	51	—
Kernen	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen	113	—	113	6	1	—
Korn	44	—	44	5	40	—
Haber	4	—	4	4	—	—
Gerste	90	—	90	5	42	—
Welschkorn	2	—	2	4	15	—
	627	—	627			—

Frucht-Mittelpreise.

Ein Centner	Achern, 11. Dec.		Achern, 18. Dec.		Gengenbach, 13. Dec.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	8	12	8	12	7	30
Kernen	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen	—	—	—	—	5	42
Fees	5	42	5	36	—	—
Korn	5	48	5	18	5	7
Gerste	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—
Haber	4	6	—	—	4	30

Basler Versicherungsgesellschaft gegen Feuerschaden.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden, Blitzschlag und Explosionen:

1) häusliches Mobiliar, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Ernten, Ackergeräthe, sowie überhaupt alle beweglichen Gegenstände;

2) das vom Staat frei gegebene 1/5 von Gebäuden.

Die Prämien sind **fest** und **Nachzahlungen finden unter keinen Umständen statt.**

Versicherungen können auf jede beliebige Dauer und zu den billigsten Prämien geschlossen werden.

Brandschäden werden auf's **Prompteste** reglirt und die Entschädigungssummen **sofort** nach deren Feststellung **baar** ausbezahlt.

Zu Aufnahmen empfiehlt sich die Bezirksagentur von

Gebrüder Haberer,
Lederhandlung in Offenburg.

Neu eingetroffen:

Karl von Rotteck's Allgemeine Geschichte vom Anfang der historischen Kenntniß bis auf unsere Tage. 23. Auflage. Dritte illustrirte Volksausgabe. 11 Bände in 50 Lieferungen à 14 kr. Gratis-Prämie 26 Stahlstiche und das Porträt Rotteck's. K. von Rotteck's Allgemeine Geschichte begründete für alle Zeiten den Ruf des berühmten Verfassers, und es bestätigt die fortwährend starke Verbreitung dieses deutschen National-Geschichtswerkes, von der noch in jüngster Zeit die 24. Auflage in 4 starken Abdrücken nothwendig wurde, auf's Neue und in glänzendster Weise unsre Auffassung, daß das deutsche Volk Rotteck zu seinen Classikern zählt und ihm eine Liebe bewahrt, die es keinem andern seiner Geschichtsforscher zugewandt hat. — **Wernicke,** Dr. E. Die **Geschichte** des **Mittelalters.** I. Theil 3 fl. 36 kr. II. Theil 4 fl. 12 kr. broschirt. — **Wernicke,** Dr. E. **Geschichte** der **Neuzeit.** I. Abth. 3 fl. II. Abth. 2 fl. 24 kr. — **Rückert,** Heinrich, **deutsche Geschichte,** in einen Band gebunden 5 fl. 24 kr. — **Menzel,** W., **Geschichte der letzten vierzig Jahre,** 1816—1856, in 2 Bänden broschirt 4 fl. 12 kr. — **Pierson,** W. Eduard **Duller's Geschichte** des **deutschen Volks.** 2 Bände, gebunden 7 fl. 12 kr. — **Kalesch, Pflanzenleben** der **Erde,** für Laien und Naturforscher. 7 fl. 12 kr. — **Böhner,** A. N., **Kosmos, Bibel** der **Natur.** I. Band 5 fl. 24 kr. II. Band 5 fl. 24 kr. broschirt. — **Zimmermann, Wunder** der **Urwelt,** gebunden 4 fl. 12 kr. — **Zimmermann,** Dr. W. F. A. Die **Wunder** der **Urwelt.** Eine populäre Darstellung der Geschichte der Schöpfung und des Urzustandes der Erde. 23. Auflage, broschirt in einem Band 3 fl. 36 kr. — **Zimmermann,** die **Naturwunder** im **Reich** der **Luft,** 2 fl. 42 kr. — **Reinecke Fuchs** mit **Originalzeichnungen v. Kaulbach. Prachtwerk** mit feinstem Kalbledereinband nebst künstlerischen Goldverzierungen, 25 fl. — **Schiller's** sämmtliche **Werke** in 6 hübschen Bänden, 11 fl. 36 kr. — **Hauff,** sämmtliche **Werke,** 5 Bände, gebunden zu 6 fl. 30 kr., empfehlen wir nebst einer großen Auswahl sonstiger Literaturerzeugnisse, namentlich Jugendschriften, Gebetbücher, Kochbücher, Anthologien, Prachtwerke für die bevorstehende Festzeit bestens. Zur Besichtigung unserer Weihnachts-Ausstellung laden wir freundlich ein.

Fr. Braun'sche Buchhandlung
(W. Gutsch) in Offenburg.

Die **Carl Debold**'sche Buchhandlung in **Offenburg**

empfiehlt zu literarischen Geschenken für das bevorstehende Weihnachtsfest ihr Lager von **Jugendschriften für jedes Alter und jeden Stand, Prachtwerken, Miniatur-Ausgaben,** sowie **Gebetbüchern** in einfachen und eleganten Einbänden.

Zur Besorgung sowohl **deutscher,** als **ausländischer Zeitschriften und Journale,** namentlich aller erscheinenden **Muster- und Modezeitungen,** empfiehlt sich unter Zusicherung schneller und regelmäßiger Lieferung: **Carl Debold**'sche Buchhandlung (Kinzigvorstadt) in Offenburg.

Verantwortlicher Redacteur: A. Roth. — Gedruckt und verlegt von J. Otteni's Erben.